

# Frankenthaler Zeitung

## AKTUELL NOTIERT

### Flomersheimer Brücke wird untersucht



In der Nacht auf Freitag wird die Überführung zusätzlich zu der bestehenden Beschränkung teilweise gesperrt. ARCHIVFOTO: STADT/GRATIS

Klarheit darüber, ob die Bahnüberführung in der Flomersheimer Straße saniert werden kann, soll ein Gutachten bringen. Wegen eines Prüftermins ist die Brücke in der Nacht von Donnerstag, 6. Juni, auf Freitag, 7. Juni, teilweise gesperrt. Damit der Verkehr aus allen Richtungen fließen kann, wird eine mobile Ampelanlage aufgestellt. Darüber informiert die Stadtverwaltung am Mittwoch. Bereits seit Sommer 2022 ist der Verkehr auf der Flomersheimer Brücke eingeschränkt. Hintergrund ist ein Vorfall von Juni 2020. An einer baugleichen Brücke war im Münsterland unvermittelt ein tonnenschwerer Anbau, der dem Schutz vor Kontakt mit den Oberleitungen dient, auf die Schienen gefallen. Die Stadt rechnet bis Sommer mit einem Ergebnis der Schadensanalyse. Der Landesbetrieb Mobilität (LBM) als Eigentümer der Brücke müsse dann eine Entscheidung über Sanierung oder Ersatzneubau treffen. Die aktuelle Verkehrsführung bleibe bis dahin bestehen. |soj/rhp

### Platanen: Kahle Bäume vermutlich von Pilz befallen



Einige Platanen in der Steinstraße haben jetzt schon die Blätter verloren. FOTO: MORITZ VOGT

Eine Pilzkrankheit könnte nach Einschätzung der Stadtverwaltung der Grund dafür sein, dass drei Bäume im Frankenthaler Norden angeschlagen sind. Die drei kranken Platanen in der Stein- und der Pestalozzistraße waren Anwohnern aufgefallen. Umliegende Bäume seien bislang nicht befallen. Aktuell bestehe kein Anlass zur Sorge, man wolle zunächst den zweiten Blattaustrieb im Juni abwarten, informiert die Pressestelle unter Berufung auf einen Baumsachverständigen auf Anfrage. An der Platanenblattwelke – der Pilzkrankheit, die mutmaßlich für die Schäden verantwortlich ist – seien bisher keine Bäume gestorben. Genauere Untersuchungen werde es erst geben, wenn das Problem länger bestehen bleibt. |vogm

### Stadtwerke: Kundenzentrum am 7. Juni geschlossen

Wegen einer regulären Betriebsversammlung bleibt das Kundenzentrum der Stadtwerke (Wormser Straße 111) am Freitag, 7. Juni, geschlossen. In dringenden Fällen ist laut Mitteilung des Energieversorgers der technische Bereitschaftsdienst jederzeit erreichbar unter Telefon 06233 602-222 (Gasnotruf) und 06233 602-444 (Allgemeine Störung). |rhp

## SO ERREICHEN SIE UNS

FRANKENTHALER ZEITUNG  
Verlag

Amtsstr. 5 - 11  
67059 Ludwigshafen  
0621 5902-01

Abonnement-Service  
Web: www.rheinpfalz.de/meinkonto  
(Zustellreklamation, Urlaubsservice, Umzug)  
E-Mail: aboservice@rheinpfalz.de  
Telefon: 0621 68557094

Privatanzeigen  
Web: www.rheinpfalz.de/anzeigen  
E-Mail: kleinanzeigen@rheinpfalz.de  
Telefon: 0621 68557098

Geschäftsanzeigen und Prospekte  
Telefon: 0621 68557267  
Fax: 0621 68557268  
E-Mail: ludwigshafen@mediawerk-suedwest.de

Lokalredaktion  
Glockengasse 12  
67227 Frankenthal  
Telefon: 06233 3151-21  
Fax: 06233 3151-30  
E-Mail: redfra@rheinpfalz.de

## Das Improvisieren geht weiter

Jedes Jahr melden mehr Familien ihr Kind an der Neumayerschule in Frankenthal an. Dabei platzt die Sprachförderschule bereits aus allen Nähten. Die Folge: Auch im nächsten Schuljahr werden Klassen ausgelagert, mehr Kinder müssen gemeinsam in einem Saal lernen. Eltern sind mit ihrer Geduld am Ende.

VON SONJA WEIHER

„Diese Schule braucht dringend eine gesicherte und vor allem dauerhafte Lösung“, fordert Elternsprecherin Sandra Grimm. Nach Jahren des Improvisierens hat die Mutter aber die Hoffnung verloren, dass sich kurzfristig an der Raumnot etwas ändert. Weil alle Klassenräume am Neumayerring belegt sind, wurden bereits 2021 vier Klassen ausgelagert. Die etwa 60 Schüler werden seither auf dem Internatsgelände des Pfalz-Instituts für Hören und Kommunikation (PIH) im Meergartenweg unterrichtet und können die dortige Mensa sowie den Schulhof mitnutzen. Der Sportunterricht ist in der Jahnhalle, deren Ausstattung jedoch laut Schulleitung nur ein eingeschränktes Bewegungsangebot ermöglicht.

Weil die Anmeldezahlen kontinuierlich steigen, gibt es im kommenden Schuljahr drei neue Klassen an der Sprachförderschule. Und so müssen dann wohl auch im Ausweichquartier im Meergartenweg die Kinder enger zusammenrücken: In den beiden Internatshäusern soll nach den Ferien jeweils eine weitere Klasse unterrichtet werden. Insgesamt wären damit sechs Klassen der Sprachförderschule nicht im Hauptgebäude untergebracht. Der Zuschnitt der Räume des PIH gebe das grundsätzlich her, informiert die Stadtverwaltung als Schulträger auf Anfrage. Zusätzlich soll geprüft werden, ob ein Durchbruch der Zwischenwände möglich ist. Die Stadt plant inzwischen längerfristig mit dieser Lösung: Der Mietvertrag mit dem Bezirksverband Pfalz als Träger des PIH sei um fünf Jahre verlängert worden.

### Wenig Platz, große Klassen

Die bislang nur einjährige Laufzeit habe bei Eltern für Verunsicherung gesorgt, berichtet SEB-Sprecherin Grimm. Allerdings wünschen die betroffenen Familien sich, ebenso wie Schulleitung und Kollegium, weiter eine wirklich dauerhafte Regelung. Stattdessen geht das Improvisieren weiter. Zusätzlich zu den ausgelagerten Schülern im PIH-Internat zieht im Spätsommer eine Klasse in den Rhythmierraum der Neumayerschule.



Seit Jahren fehlen an der Sprachförderschule im Neumayerring Unterrichtsräume. Eine dauerhafte Lösung – auch außerhalb von Frankenthal – ist nicht in Sicht. ARCHIVFOTO: BOLTE

Das wiederum habe Folgen für die rhythmisch-musikalische Erziehung und den Sportunterricht in anderen Klassen, erläutert Schulleiterin Ingrid Wurst-Kling.

Die prekäre bauliche Situation macht auch den Förderunterricht schwieriger. Weil in diesem Schuljahr mit 201 Kindern so viele wie noch nie angemeldet sind, aber nur 14 Räume zur Verfügung stehen, konnte der Klassenteiler von zwölf Schülern nicht mehr eingehalten werden. Stattdessen lernen nun im Schnitt 14 bis 15 Kinder in einer Klasse. Die Förderschule unterrichte vermehrt Kinder mit umfangreicheren Beeinträchtigungen, die jeweils individuell abgestimmte Unterstützung brauchen, erläutert Wurst-Kling. „Das Überschreiten der Klassenmesszahl in dieser Höhe kann deshalb nur eine Ausnahme gewesen sein.“ Und auch die Elternsprecherin findet: „Kein Kind soll eingeschränkt werden müssen, weil Platzmangel herrscht.“

Doch inzwischen ist klar: Im neuen Schuljahr müssen drei zusätzliche

Klassen gebildet werden. Damit hat die Förderschule Neumayerschule dann 17 Klassen – und kann erneut den Klassenteiler nicht einhalten. Der liegt an Sonderschulen bei 12,5. Rein rechtlich sind größere Klassen „entsprechend den personellen und räumlichen Möglichkeiten“ zulässig, teilt die Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion (ADD) in Trier mit. Die Situation an der Neumayerschule sei der Aufsichtsbehörde bekannt. Man sei mit der Stadt als Schulträger im Austausch zur Unterbringung und Beschulung der Kinder gewesen.

### Container „abgewirtschaftet“

Auf dem gemeinsamen Schulhof von Förder- und Grundschule im Neumayerring stehen seit Jahren zwei Container. Doch als Unterrichtsraum sind diese weder für Eltern noch für Kollegium eine Option. Wenn die Grundschüler Pause machen, seien die Förderkinder im Container abgeleitet, der Lärmpegel sei dort zum Lernen generell zu hoch, berichtet

Grimm. Neben Raumklima, Größe und Akustik verweisen die Verantwortlichen auf fehlende Differenzierungsmöglichkeiten. Dabei sei gerade beim Förderschwerpunkt Sprache eine konzentrierte Einzel- und Kleingruppenarbeit wichtig. „Auch mit Blick auf Mensa und Busverkehr ist es nicht vertretbar, noch mehr Kinder am Standort im Neumayerring unterzubringen“, sind sich Elternsprecherin und Schulleitung einig.

Bei der Verwaltung teilt man die Einschätzung, dass die beiden Container, die aktuell unter anderem für die Betreuung der Grundschüler und für Schulsozialarbeit genutzt werden, „abgewirtschaftet“ sind und nicht nur aus Gründen des Arbeitsschutzes nicht die Mindestanforderungen für den laufenden Schulbetrieb erfüllen. Die weitere Nutzung von Containern sei „unerlässlich“. Geprüft werde deshalb, die alten Behälterräume gegen neue zu tauschen und um einen weiteren Container zu ergänzen.

Das Einzugsgebiet der Schule mit Förderschwerpunkt Sprache reicht

## KOMMENTAR

### Schulträger nicht alleine lassen

VON SONJA WEIHER

Die Platzprobleme an der Förderschule Sprache werden immer drängender. Allein kann Frankenthal sie nicht lösen.

Das Beispiel Neumayerschule zeigt, an welche Grenzen eine Stadt als Schulträger stoßen kann. Von dem spezialisierten pädagogischen Angebot profitieren nicht nur Frankenthaler Kinder. Um eine dauerhafte Lösung auf den Weg zu bringen, muss die Verwaltung sich mit einer Vielzahl unterschiedlicher Akteure einigen. Freie Flächen, Geld und Planungskapazitäten für einen Neubau sind allerorten knapp. Die Freiwilligen für einen zweiten Standort dürften also nicht Schlange stehen. Land und Schulaufsicht dürfen das Problem nicht allein bei der Stadt lassen.

von den Landkreisen Alzey, Bad Dürkheim und Rhein-Pfalz bis zu den Städten Worms, Speyer und Ludwigshafen. Langfristiges Ziel aller Verantwortlicher ist deshalb seit mehr als zehn Jahren, einen zweiten Standort zu finden – außerhalb von Frankenthal. Für einen möglichen Neubau müsste sich die Stadt aber nicht nur mit den beteiligten Kommunen und der Aufsichtsbehörde, sondern auch mit dem Land als Geldgeber einigen. Die Zeit drängt dabei: „Die Förderbedarfe im Schwerpunkt Sprache nehmen stark zu“, stellt die Verwaltung fest. Noch vor den Sommerferien will sie deshalb – wieder einmal – das Gespräch mit den betroffenen Städten und Landkreisen suchen. Das ist auch im Sinne der Neumayerschule. „Noch immer hoffen wir, dass es baldmöglichst Bestrebungen geben wird, unserer Schulgemeinschaft eine langfristige Perspektive zu geben – eine Zukunft mit guten räumlichen Bedingungen für die wichtige pädagogische Arbeit, die unser Kollegium leistet“, sagt Rektorin Wurst-Kling.

## Fördergelder für Haussanierung

FRAGEN UND ANTWORTEN: Stadt berücksichtigt bei Programm zur Innenstadtentwicklung auch private Eigentümer

VON ALOIS ECKER

Selten war für private Hauseigentümer in der Innenstadt die Gelegenheit günstiger, ihren sanierungsbedürftigen Immobilien die fällige Schönheitskur zu gönnen. Schmachhaft gemacht werden soll diese Entscheidung mit einem Förderprogramm.

### Wer kann die öffentlichen Gelder beanspruchen?

Um in den Genuss einer finanziellen Unterstützung zu kommen, müssen die Objekte im Sanierungsgebiet „Innenstadt“ liegen. Dieses wird im Westen durch die Eisenbahnstraße, im Norden durch die Westliche Ringstraße, im Osten durch die Elisabeth- und Carl-Theodor-Straße sowie im Süden durch die Sternstraße und Karolinenstraße begrenzt.

### Warum blieb der südliche Teil bis zum Speyerer Tor außen vor?

Das hängt damit zusammen, dass Frankenthal ins Städtebauförderprogramm „Lebendige Zentren“ aufgenommen wurde und wichtige Projekte der Innenstadtentwicklung umsetzen will. Dabei handelt es sich in erster Linie um die umfassende Sanierung und konzeptionelle Neuausrichtung des Erkenbert-Museums, den Ausbau des Bahnhofsvorplatzes und die Umgestaltung des Abschnitts zwischen Erkenbertstraße und Dathenushaus. Mit rund 17,5 Millionen Euro wollen sich Bund und Land an den Kosten beteiligen, was einem Fördersatz von 90 Prozent entspricht. Für private Maßnahmen im Sanierungsgebiet soll es 655.000 Euro geben.

### Welche Vorhaben können gefördert



Eigentümer, die in einem begrenzten Gebiet der Innenstadt in ihre Immobilie investieren, können mit finanzieller Unterstützung rechnen. SYMBOLFOTO: DPA

### Wofür gibt es keine Mittel?

Bloße Schönheitsreparaturen sind ebenso wenig förderfähig wie Aus- oder Umbauten. Auch Luxusarbeiten – etwa der Einbau einer neuen Küche, einer Sauna oder eines Kaminofens – fallen aus dem Raster.

### Wie hoch sind die finanziellen Anreize für Eigentümer?

Die vom Stadtrat beschlossene Modernisierungsrichtlinie sieht eine pauschalisierte Erstattung von 15 Prozent der berücksichtigungsfähigen Gesamtkosten, jedoch höchstens 20.000 Euro vor. Zusätzlich können Hauseigentümer eine erhöhte steuerliche Abschreibung auf die Dauer von zwölf Jahren (bei eigengenutzten Objekten bis zu zehn Jahren) in Anspruch nehmen. Nach den von Stadt-

### Welche weiteren Voraussetzungen sind zu beachten?

Mit einem Vorhaben darf erst dann begonnen werden, wenn die Stadt grünes Licht gegeben hat und der Modernisierungsvertrag unter Dach und Fach ist.

### NOCH FRAGEN?

Ansprechpartner bei der Stadtverwaltung ist Thorsten Seifert von der Stabsstelle Strategie- und Stadtentwicklung, Nachtweideweg 1-7, Telefon 06233 89736, E-Mail innenstadtsanierung@frankenthal.de.

## Schornsteinfegerin: Prohaska zuständig für Stadtbezirk

Mit Louisa Prohaska hat Frankenthal seit 1. Juni eine Schornsteinfegerin. Die Mitte 20-Jährige wurde von der Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion (ADD) für die kommenden sieben Jahre für den Kehrbezirk zwei bestellt.

Zu dem Innenstadtbezirk gehören unter anderem die Vogelsiedlung, das Gebiet um den Ziegelhofweg und das Nordend. Das teilt die ADD auf Anfrage mit.



Eine von landesweit 22 Frauen in ihrem Beruf: Louisa Prohaska. FOTO: ADD/GRATIS

ge mit. In Rheinland-Pfalz gibt es 479 Kehrbezirke. Davon werden 22 von Frauen betreut. Zum Innungsbezirk Pfalz und Rheinhessen gehören mit Prohaska acht Schornsteinfegerinnen. Für ihre Auswahl müssen bevollmächtigte Bezirksschornsteinfeger ein Bewerbungs- und Auswahlverfahren der ADD absolvieren. Prohaska ist nach Großvater Wilfried und Vater Ralf, der 2009 den Kehrbezirk fünf – Teile Frankenthals und Roxheims sowie Mörsch und Dannstadt-Schauernheim – übernahm, die dritte Generation ihrer Familie in dem Beruf. Schornsteinfeger leisteten einen wichtigen Beitrag zum Brandschutz sowie zu Klima- und Umweltschutz, informiert die ADD. |soj